

Firmen bewerben sich um Auszubildende

Die Annette-von-Rantau-Gemeinschaftsschule hat ein Konzept für einen Azubi-Workshop entwickelt – IHK ist überzeugt davon

Von Petra Dreu

Rohlstorf. Mit dem Irrglauben, nur mit einem Studium etwas werden zu können, räumt derzeit die Annette-von-Rantau-Gemeinschaftsschule (AvRG) auf. Mit einem neuen Azubi-Workshop-Konzept bricht sie eine Lanze für die Duale Ausbildung, mit der sich ebenfalls Karriere machen lässt.

„Wer etwas werden will im Leben, der muss ein Einser-Abitur haben und möglichst gleich ein Studium mit Auszeichnung hintendran hängen. Immer mehr Eltern und Schüler glauben fest daran. Das hat natürlich Folgen. Die attraktivsten Studiengänge sind überlaufen. Wer Medizin oder Psychologie studieren will, muss inzwischen nahezu alle Fächer auf seinem Abiturzeugnis mit einem ‚sehr gut‘ abgeschlossen haben. Auf der anderen Seite bleiben Ausbildungsplätze in Handwerk, Industrie und Handel unbesetzt.“

„Der mittlere Schulabschluss muss wieder eine größere Bedeutung bekommen. Er ist für viele Schüler ein Türöffner zu einer Karriere“, ist die Schulgründerin Annette von Rantau überzeugt, die bei ihrer Forderung den Vorsitzenden des Fördervereins und ehemaligen Präses der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck (IHK), Bernd Jorkisch, an ihrer Seite weiß. „Karriere auf dem klassischen Weg der dualen Ausbildung ist möglich. Das muss allen klar sein“, so der Holzunternehmer.

Doch sowohl Annette von Rantau als auch Bernd Jorkisch ist klar, dass ein Umdenken Zeit braucht. „Das muss schon im Elternhaus anfangen“, weiß Jorkisch, der von dem Konzept für einen Azubi-Workshop begeistert ist, das ihm Frank Tietgen vorgestellt hat. Bereits zum dritten Mal hat er die Rohlstorfer Schüler an seinem Konzept teilhaben lassen.

Anders als bei Ausbildungsmessen, bei denen Schüler von einem Firmenstand zum nächsten wandern, müssen sich bei ihm Firmen qualifizieren, ihr Firmekonzept vorstellen zu dürfen. Diese Ehre haben ausschließlich die Unternehmer selbst oder ihre Geschäftsführer. „Sie können am Besten den Geist ihrer Firma vermitteln und erzählen, was ihnen wirklich wichtig ist“, so Tietgen, der zuvor mit den Schülern die Internetseiten der Unternehmen analysiert und bewertet, ob das jeweilige Unternehmen Teil der Lösung ist oder gar zum Fachkräftemangel beiträgt.

Vor dem Besuch bei den Schülern kommt für die Chefs die Arbeit: Sie müssen eine „Stärkentapete“ erstellen und genau benennen,



Annette von Rantau wirt zusammen mit Antonia (14), Antonia (16) und Frank Tietgen (v.l.) einen Blick auf die Webseiten der Unternehmen, die im Internet Rohlstorf um Auszubildende geworben haben.

FOTOS: PETRA DREU



Jorge (17, v.l.), Lucky (16) und Julian (14) hören sich von Marcla Krause und Andrea Dasch (Segeberger Kliniken) an, was einen Pflegeberuf ausmacht.

welche Eigenschaften die Auszubildenden für den jeweiligen Beruf mitbringen sollten. Ein Auszubildender ist ebenfalls gefordert, der frei und ohne Anwesenheit des Chefs die Fragen der Schüler beantworten soll. Damit ist es immer noch nicht getan, denn nach der

Vorstellungsrunde der Firmen, diesmal waren es neun, folgt eine intensive Nachbereitung als festes Unterrichtsfach.

Von diesem Konzept konnte Bernd Jorkisch inzwischen auch die IHK überzeugen: „Gemeinsam werden wir die Annette-von-Rantau-

„Der mittlere Schulabschluss muss wieder eine größere Bedeutung bekommen. Er kann der Türöffner für eine Karriere sein.“

Annette von Rantau
Schulgründerin

zau-Gemeinschaftsschule zu einer beispielgebenden Schule zum Thema ‚duale Ausbildung‘ entwickeln. Der Förderverein wird in einer Arbeitsgruppe die nächsten Schritte formulieren und parallel finanzielle Mittel zur Verfügung stellen“, kündigte Jorkisch an.